



Europäisches Parlament
Verbindungsbüro
in Deutschland



BOTSCHAFTERSCHULEN

„Botschafterschulen für das Europäische Parlament“ Konzeptpapier

Das Programm „Botschafterschule für das Europäische Parlament“ ist ein EU-weites Programm und Netzwerk und wird in Deutschland vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments durchgeführt.

Im Zentrum des Projekts stehen:

- **die Beschäftigung der Schüler*innen mit dem Thema EU, vermittelt über die sogenannte Juniorbotschafter*innen***
- **der Aufbau eines Netzwerks durch die Junior- und Seniorbotschafter*innen mit regelmäßigem Kontakt zwischen den Botschafterschulen sowie zum Europäischen Parlament**

I. Botschafterinnen und Botschafter

Jede teilnehmende Schule benennt **Juniorbotschafter*innen**. Diese kommen in der Regel aus den Klassenstufen 9, 10, 11 (und evtl. 12). Eine mehrjährige Mitwirkung ermöglicht es perspektivisch, neue Juniorbotschafter*innen teamintern intensiv anzulernen und Erfahrungen weiterzugeben. Die Juniorbotschafter*innen können aus bestehenden schulischen Zusammenhängen wie z. B. AGs, Wahlpflichtgruppen oder Schülerzeitungsredaktionen hervorgehen oder neu gegründet werden und bilden schulintern eine Arbeitsgruppe. Die Anzahl der Juniorbotschafter*innen ist der Schule überlassen. Empfehlenswert ist eine Größe von 5-6 Schüler*innen.

Das Europäische Parlament priorisiert die Juniorbotschafter*innen bei der Teilnahme an verschiedenen Projekten des Europäischen Parlaments (z. B. dem European Youth Event (EYE) in Strasbourg und den Sonder-Euroscola Veranstaltungen) und unterstützt sie bei der Teilnahme an anderen europapolitischen Aktivitäten. Außerdem erhalten sie ein Zertifikat für die Teilnahme am Botschafterprogramm. Drei bis vier Juniorbotschafter*innen nehmen an der jährlichen regionalen Botschafterkonferenz teil.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- die Betreuung der Europa-Informationsangebote (Schwarzes Brett, Infotisch, Website) der Schule gemeinsam mit den Seniorbotschafter*innen
- die Mitwirkung bei der Organisation von Projekttagen
- die Mitwirkung bei der Durchführung von Lehrangeboten (peer-to-peer-Ansatz), z. B.

* nach dem Ansatz der peer group education

- als Gäste für Interviews in der Mittelstufe
- als Teamer bei der Umsetzung von Methoden zur Vermittlung europäischer Politik, wie z. B. Brainstormings, Positionsabfragen, Rollenspielen
- als Organisatoren und/oder Mitdiskutierende bei Podiumsdiskussionen
- als Moderatoren von Expertengesprächen
- die Öffentlichkeitsarbeit über Schülerzeitungen und den Botschafterblog
- die Motivation von Mitschüler*innen, aktive und kritische europäische Bürger*innen zu sein.

Als **Seniorbotschafter*innen** werden diejenigen Lehrkräfte bezeichnet, die die Aktivitäten an den teilnehmenden Schulen koordinieren und die Kontakte innerhalb des Botschafter-schulen-Netzwerks sowie mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments pflegen. Erwünscht ist die Benennung von zwei Personen.

Wir gehen davon aus, dass die Seniorbotschafter*innen weitere Lehrkräfte an der Schule in die laufende Arbeit einbeziehen.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- die Sicherung der Qualität der im Rahmen des Projekts durchgeführten Bildungsmaßnahmen
- die Auswahl, Betreuung und Begleitung der Juniorbotschafter*innen.
- der kontinuierliche Kontakt zu den Projektkoordinatoren und die Erstellung des Jahresberichts
- die Mitwirkung am Botschafterblog durch das Verfassen von Berichten bzw. die Unterstützung der Juniorbotschafter*innen dabei.
- die Teilnahme an einer regionalen Botschafterkonferenz pro Jahr.

Im Rahmen des Botschafterprogrammes sollte Überparteilichkeit gewahrt werden. Im Sinne der politischen Ausgewogenheit empfehlen wir den Teilnehmern des Programmes, EU-Abgeordnete verschiedener Fraktionen zu ihren Veranstaltungen einzuladen und in ihrer Öffentlichkeitsarbeit abzubilden.

II. Blog

Über den Blog ep-botschafterblog.de wird der Netzwerk-Charakter und der Austausch zwischen den Schulen gestärkt. Die Botschafter*innen erhalten eigene Accounts, um kontinuierlich über ihre Projekte zu berichten, sodass ein Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im Netzwerk entsteht. Aus den bereitgestellten Informationen die Projektkoordinator*innen dreimal jährlich einen Newsletter.

Europaabgeordnete eröffnen regelmäßig Debatten zu europapolitischen Themen. Die Juniorbotschafter*innen werden ermutigt, sich im Rahmen ihrer Treffen mit den Themen auseinanderzusetzen und Positionen zu verfassen.

III. Materialien- und Methodenpool

Im Rahmen des Projekts werden Materialien und Methoden erstellt, die die Behandlung europäischer Themen im Unterricht und bei Projekttagen unterstützen.

Es wird die Online-Plattform Europe@school zur Verfügung gestellt, auf der interaktive Materialien zu verschiedenen EU-Themen zu finden sind, die online und offline im Unterricht genutzt werden können.

Die teilnehmenden Schulen werden ermutigt, ihre eigenen im Rahmen des Programms erstellten Materialien mit dem Netzwerk zu teilen. Sie sind zudem herzlich eingeladen, an der ständigen Verbesserung der Methoden und Materialien mitzuwirken, indem sie Kritik, Erfahrungen und Ideen einbringen.

IV. Konzept und Zertifizierung

Neue Schulen, die den Titel „Botschafterschule für das Europäische Parlament“ erlangen möchten, reichen nach der Teilnahme an einer Botschafterkonferenz ein Konzept ein, in dem dargestellt wird, wie das Botschafterprojekt an der Schule konkret umgesetzt werden soll. Bei Schulen, die im Europabereich bereits stark engagiert sind, interessieren uns primär neue Aktivitäten und Ergänzungen, die eine Teilnahme am Botschafterprojekt bedeuten würden. Jeder der fünf folgenden Punkte ist auf maximal jeweils einer Din-A4-Seite darzustellen:

- 1.) Europaprofil
Fächerübergreifende Einbindung des Themas ‚Europa‘ in das schulinterne Curriculum
- 2.) Infopoint
Schülergerechte Bereitstellung von Informationen zur EU an einem zentralen und für alle Schüler*innen gut zugänglichen Ort auf dem Schulgelände
- 3.) Projekttag
Jährliche Durchführung mindestens eines Projekttags zur EU
- 4.) Öffentlichkeitsarbeit
Außenwirkung über Schülerzeitungen, soziale Netzwerke, den Blog und die Lokalpresse
- 5.) Juniorbotschafter*innen
Regelmäßige Betreuung und verantwortliche Einbindung bei den Punkten 1.) bis 4.)

Die **Entscheidung über die Zertifizierung** erfolgt in der Regel zum Schuljahresende auf Basis des Konzepts, des Jahresberichts und eines Schulbesuchs/eines Online-Treffens mit den Projektkoordinatoren. Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten. Im Rahmen des Schulbesuchs werden die o.g. Kriterien (Infopoint, EU-Projekttag, Öffentlichkeitsarbeit, Einbindung der Juniorbotschafter*innen) im gemeinsamen Gespräch evaluiert. Besonders interessiert uns die Implementierung neuer Projekte unter Federführung der Juniorbotschafter*innen.

Die Vertreter*innen der zertifizierten Schulen erhalten Urkunden und eine Plakette, die sie im/am Schulgebäude an einer gut sichtbaren Stelle anbringen.

Auch nach der Zertifizierung wird erwartet, dass die Seniorbotschafter*innen weiterhin ihre Rolle mit den dazugehörigen Aufgaben (s. o.), insbesondere der kontinuierliche Kontakt zu den Projektkoordinatoren, ausüben.

V. Typischer Jahresablauf

September:	Sommernewsletter
September bis Februar:	Regionale Botschafterkonferenzen
Oktober bis März:	Frist für das Einreichen der Konzepte (neue Schulen)
Dezember:	Winternewsletter
März/April:	Frühjahrsnewsletter
Mai bis Juli:	Schulbesuche (neue Schulen)
Mai:	EU-Projekttag
Juni:	Frist für den Jahresbericht
Ganzjährig:	Begleitung, Beratung durch die Projektleitung

VI. Botschafterkonferenzen

Jährliche regionale Botschafterkonferenzen dienen den folgenden Zwecken

- der Vernetzung der Botschafterschulen einer Region
- der intensiven Besprechung der weiteren Projektentwicklung zwischen Seniorbotschafter*innen und Projektkoordinator*innen
- der Schulung der Juniorbotschafter*innen; speziell
 - der Vermittlung von Grundkenntnissen zur EU
 - der Erprobung und Weitergabe von Methoden zur Vermittlung europapolitischer Inhalte
 - der Anregung zur eigenständigen Entwicklung von Aktivitäten

Die Botschafterkonferenzen werden regional durchgeführt. Zu diesem Zweck ist das Bundesgebiet folgendermaßen aufgeteilt:

- Nord (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein)
- Ost (Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen)
- Süd (Baden-Württemberg, Bayern)
- Südwest (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)
- West (Nordrhein-Westfalen)

Auch nicht zertifizierten Schulen kann die Teilnahme an Botschafterkonferenzen ermöglicht werden, damit sie das Projekt kennenlernen.

Die Teilnahme an einer Botschafterkonferenz in der jeweiligen Region ist für alle Schulen im Programm erforderlich, insbesondere für neue Schulen.

VII. Ansprechpartner*innen

Verantwortlich für das Projekt sind in Deutschland:

Europäisches Parlament Verbindungsbüro in Deutschland

Liz Pender

Unter den Linden 78

10117 Berlin

Tel: +49(0)30/2280-1020

Fax: +49(0)30/2280-1111

elizabeth.pender@ep.europa.eu

Mit der Umsetzung des Projekts (insbesondere mit der Durchführung der Botschafterkonferenzen und Schulbesuche sowie der Betreuung des Blogs) haben wir die folgende Agentur beauftragt:

Valentum Kommunikation GmbH

Franziska Otto

Bischof-von-Henle-Str. 2b

93051 Regensburg

Tel: 0941 591896 96

Fax: 0941 591896 11

epas@valentum-kommunikation.de

Stand: November 2023